



Rote Liste der Weichkäfer i.w.S. (Cantharoidea: Omalidae, Lampyridae, Cantharidae, Drilidae; Cleroidea: Malachiidae, Melyridae, Phloiophilidae) des Landes Sachsen-Anhalt

Bearbeitet von Werner WITSACK

(2. Fassung, Stand: Februar 2004)

Einführung

Die Gruppe der Weichkäfer i.w.S. wurde früher als eine Superfamilie Cantharoidea betrachtet (vgl. LOHSE & LUCHT 1992). Es gehörten zu dieser Gruppe die Familien Lycidae und Omalidae (Rotdeckenkäfer), Lampyridae (Leuchtkäfer), Cantharidae (Weichkäfer), Drilidae (Schneckenhauskäfer), Malachiidae (Malachitenkäfer), Melyridae (=Dasytidae, Wollhaarkäfer) und Phloiophilidae. In neuerer Zeit werden die Malachiidae, Melyridae und Phloiophilidae zur Überfamilie der Cleroidea gestellt, während die Lycidae, Omalidae, Lampyridae, Cantharidae und Drilidae als Überfamilie Cantharoidea zusammengefasst bleiben (vgl. z.B. HANNEMANN et al. 2000).

Die Lebensweisen der verschiedenen Familien unterscheiden sich zumeist. Bei den Weichkäfern i.e.S. (Cantharidae) handelt es sich meist um im Larvenstadium am Boden im Mulm oder unter loser Borke überwinternde Arten, die als Imagines von sehr unterschiedlicher Größe (1,3 bis 18 mm) in der Vegetation besonders im Frühjahr auftreten und dort gekäschert oder geklopft werden können. Die Lycidae und Omalidae leben als Larven im morschen Holz alter Bäume und werden als Imagines in der Vegetation, häufig an Blüten, gefangen. Die Larven der Lampyridae ernähren sich von kleinen Schnecken und fallen als Imagines durch ihr Leuchtvermögen auf. Während die Männchen von *Lampyris* und *Lamprohiza* flugfähig sind, bleiben die Weibchen beider Arten und beide Geschlechter von *Phosphaenus hemipterus* wegen ihrer Flugunfähigkeit am Boden. Die Larven der Drilidae leben mehrjährig in Schneckenhäusern. Die flügellosen Weibchen bleiben meist auch in leeren Schneckenhäusern, die Männchen können in der Vegetation (Blüten, Krautschicht) gekäschert werden. Die Larven der Malachiidae jagen überwiegend Insektenlarven im Mulm, unter loser Borke oder im abgestorbenen Holz, während die Imagines (zumeist Pollenfresser) in der Vegetation (*Malachius*-Arten häufig an blühenden Gräsern) gefangen werden können. Die Melyridae leben als Larven von Insektenlarven im Holz oder an Pilzen, sind aber als Imagines besonders von Laub- und Nadelbäumen, aber auch von Blüten oder in der Krautschicht zu käschern.

Datengrundlagen

Ältere zusammenfassende faunistische Angaben über das Gebiet liegen von BORCHERT (1951), HORRION (1953) und RAPP (1934) vor und sind eine brauchbare Basis für den Vergleich mit der heutigen Bestandssituation in Sachsen-Anhalt.

Die aktuellere Erforschung der Weichkäfer i.w.S., d.h. der hier bearbeiteten Familien, befindet sich auf sehr unterschiedlichem Niveau. Von den Cantharidae werden größere und auffälligere Arten eher beachtet als kleinere Arten. Unter ersteren befinden sich aber Taxa, deren Genitalarmaturen für eine sichere Determination zu berücksichtigen sind. Die relativ kleinen Arten der Gattungen *Malthodes*, *Malthinus* oder *Ebaeus* sind in den Ergebnissen faunistischer Untersuchungen wohl wegen ihrer geringen Größe, der schwierigen Determination und Unauffälligkeit weniger vertreten. Dies trifft auch für scheinbare Massentiere aus den Gattungen *Cantharis*, *Rhagonycha* oder *Malachius* zu, obwohl bei einer genaueren Analyse Seltenheiten zu erwarten sind. Aus diesen Gründen besteht praktisch für fast alle Rote-Liste-Arten, insbesondere für kleinere und unauffälligere Arten z.B. auch der Gattungen *Malthodes* und *Dasytes*, ein deutlicher Bearbeitungsbedarf.

Die faunistischen Kenntnisse über diese Gruppen im Lande Sachsen-Anhalt sind sehr unterschiedlich. Während der südliche Raum relativ gut durchforscht erscheint, sind der Oberharz und der Norden ungenügend mit neueren Funden belegt. Aktuellere Nachweise entstammen einerseits der eigenen Sammeltätigkeit in den letzten vier Jahrzehnten, andererseits der Determination von Aufsammlungen bzw. bereitgestellten Funddaten (insbesondere von W. BASE, W. CIUPA, L. DIECKMANN, W. GRUSCHWITZ, M. JUNG, J. MÜLLER, H. RUDOLPH und S. SCHORNACK).

Eigene Determinationen erfolgten vorwiegend anhand von FREUDE et al. (1979) und LOHSE & LUCHT (1992), deren taxonomischen Auffassungen hier größtenteils auch gefolgt wird. In nomenklatorischer Hinsicht wurde sich nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sowie WITSACK (1999) gerichtet.

Probleme bei der faunistischen Erforschung ergeben sich aus den weiter unten dargestellten taxonomisch-nomenklatorischen Veränderungen, aber auch durch die teilweise sehr schwierige Determination bestimmter Gattungen oder Artengruppen und die relativ kurze Vorkommenszeit der

	Gefährdungskategorie					Rote Liste	Gesamt
	0	R	1	2	3		
Lycidae	1	-	-	-	1	2	5
Omalidae	-	-	-	-	-	-	1
Lampyridae	-	-	-	-	-	-	3
Cantharidae	5	-	-	3	18	26	59
Drilidae	-	-	-	1	-	1	1
Malachiidae	-	-	3	1	8	12	25
Melyridae	1	2	-	-	7	10	17
Phloeophilidae	-	1	-	-	-	1	1
Artenzahl (absolut)	7	3	3	5	34	52	112
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	6,2	2,7	2,7	4,5	30,3	46,4	

Tab. 1: Übersicht zum Gefährdungsgrad der Weichkäfer i.w.S. Sachsen-Anhalts.

	Kategorien			Sonstige Gesamt	Gesamt
	G	D	V		
Lycidae	-	-	-	-	5
Omalidae	-	-	1	1	1
Lampyridae	-	-	1	1	3
Cantharidae	-	1	2	3	59
Drilidae	-	-	-	-	1
Malachiidae	-	1	2	3	25
Melyridae	-	-	-	-	17
Phloeophilidae	-	-	-	-	1
Artenzahl (absolut)	-	2	6	8	112
Anteil an der Gesamtartenzahl (%)	-	1,8	5,4	7,2	

Tab. 2: Übersicht zur Einstufung in die sonstigen Kategorien der Roten Liste.

Imagines der meisten Arten. Durch die Seltenheit einer Reihe von Arten ist die Nachweiswahrscheinlichkeit vielfach sehr gering, wodurch die Bestätigung älterer Funde stark erschwert wird. Ältere Angaben einiger Arten sind teilweise als problematisch anzusehen, da in taxonomischer Hinsicht - insbesondere durch das Bekanntmachen bisher verkannter Arten in neuerer Zeit - nun Unklarheiten über frühere Vorkommen bestehen.

Bemerkungen zu ausgewählten Arten

Die erste Fassung der Roten Liste (WITSACK 1993) umfasste 54 von den für Sachsen-Anhalt bis dahin insgesamt nachgewiesenen 110 Arten der Weichkäfer i.w.S.. Die Anzahl der Arten der Kategorie 0 (ausgestorben bzw. verschollen) erhöhte sich von drei auf sieben. Von *Platycis cosnardi*, *Ancistro-mycha erichsoni*, *Cantharis quadripunctata*, *Cantharis sudetica*, *Malthodes holdhausi*, *Silis nitidula* und *Dasytes nigrocyaneus* liegen die letzten Nachweise vor dem Jahre 1950. Die Suche an für diese Spezies geeigneten Standorten verlief in den letzten Jahren erfolglos.

Einige Arten wurden unter Berücksichtigung der Kriterien (vgl. BINOT et al. 1998) den Kat. R (besonders Arten aus der Kat. 1) oder D (die beiden für Sachsen-Anhalts neu nachgewiesenen *Clanoptilus geniculatus* und *Malthodes lobatus*) zugeordnet (vgl. Artenliste). Von *Cantharis tristis* liegen nur zweifelhafte Funde vor. Sie wurde deshalb hier nicht berücksichtigt.

Aus der Tabelle 1 ist die Verteilung der gefährdeten Arten der Familien der Weichkäfer i.w.S. auf die verschiedenen Gefährdungskategorien ersichtlich. 6,2 % der Arten Sachsen-Anhalts sind ausgestorben oder verschollen, ca. 46 % sind einer der Gefährdungskategorien zugeordnet. Die

Hälfte der Vertreter der artenreicheren Familien Malachiidae und Melyridae sind gefährdet. Mit fünf ausgestorbenen bzw. verschollenen Arten ist die Familie der Cantharidae am stärksten betroffen. Dagegen wurde von den Leuchtkäfern (Lampyridae) nur eine Spezies in die Vorwarnliste eingeordnet.

Gefährdungsursachen und erforderliche Schutzmaßnahmen

Die Gründe für die Gefährdungen sind - in Abhängigkeit von den Habitatsansprüchen - offensichtlich sehr unterschiedlich. Es lassen sich aber folgende Hauptgefährdungsursachen hervorheben:

- Durch die Vernichtung, Verbuschung, Eutrophierung und Nutzungsintensivierung sind Arten der Halbtrocken- und Trockenrasen-Habitats besonders gefährdet.
- Vernichtung, Melioration und Eutrophierung haben Arten der Feuchtwiesen, Moore und Salzstellen zurückgedrängt.
- Durch Intensivierung der Forstwirtschaft (z.B. Monokulturen, Beseitigung der Waldsäume, Räumung des Fall- und Altholzes, Forstschutzmaßnahmen) sind Arten der Wälder gefährdet.
- Die Immissionen von Bioziden und anderen toxischen Stoffen in die Ökosysteme dürften, obwohl dies zumeist direkt kaum nachprüfbar ist, beträchtliche negative Einflüsse auf die Arten aufweisen.

Danksagung

Für die freundliche Bereitstellung von Funddaten aus neuerer Zeit sei den Herren W. BÄSE (Reinsdorf), W. GRUSCHWITZ (Staßfurt), M. JUNG (Athenstedt) und S. SCHORNACK (Halle) ganz herzlich gedankt.

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
Lycidae - Rotdeckenkäfer		
<i>Platycis cosnardi</i> (CHEVROLAT, 1829)	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Pyropterus nigroruber</i> (DE GEER, 1774)	3	
Omalisidae		
<i>Omalisus fontisbellaquaei</i> FOURCROY, 1785	V	
Lampyridae - Leuchtkäfer		
<i>Phosphaenus hemipterus</i> (GOEZE, 1777)	V	
Cantharidae - Weichkäfer i. e. S.		
<i>Absidia rufotestacea</i> (LETZNER, 1845)	3	⁰¹⁾
<i>Absidia schoenherrri</i> (DEJEAN, 1837)	3	¹⁶⁾
<i>Ancistronycha abdominalis</i> (FABRICIUS, 1798)	3	⁰⁶⁾
<i>Ancistronycha cyanipennis</i> (FALDERMANN, 1835)	3	⁰⁸⁾
<i>Ancistronycha erichsoni</i> (BACH, 1852)	0	vor 1950 ^{02) 09)}
<i>Cantharis pagana</i> ROSENHAUER, 1847	3	
<i>Cantharis pulicaria</i> FABRICIUS, 1781	3	
<i>Cantharis quadripunctata</i> (MÜLLER, 1776)	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Cantharis sudetica</i> LETZNER, 1847	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Cantharis thoracica</i> (OLIVIER, 1790)	3	⁰⁷⁾
<i>Malthinus facialis</i> THOMSON, 1864	3	
<i>Malthinus fasciatus</i> (OLIVIER, 1790)	V	
<i>Malthinus frontalis</i> (MARSHAM, 1802)	3	
<i>Malthinus glabellus</i> KIESENWETTER, 1852	3	
<i>Malthinus seriepunctatus</i> KIESENWETTER, 1850	3	
<i>Malthodes crassicornis</i> (MÄRKEL, 1846)	2	
<i>Malthodes debilis</i> KIESENWETTER, 1852	2	
<i>Malthodes fibulatus</i> KIESENWETTER, 1852	3	
<i>Malthodes flavoguttatus</i> KIESENWETTER, 1852	3	
<i>Malthodes guttifer</i> KIESENWETTER, 1852	3	
<i>Malthodes holdhausi</i> KASZAB, 1955	0	⁰⁴⁾
<i>Malthodes lobatus</i> KIESENWETTER, 1852	D	
<i>Metacantharis clypeata</i> (ILLIGER, 1798)	V	¹⁰⁾
<i>Rhagonycha atra</i> (LINNAEUS, 1767)	2	
<i>Rhagonycha lutea</i> (MÜLLER, 1764)	3	
<i>Rhagonycha translucida</i> (KRYNICKI, 1832)	3	
<i>Rhagonycha elongata</i> (FALLEN, 1807)	3	
<i>Silis nitidula</i> (FABRICIUS, 1792)	0	1915 ⁰⁵⁾
<i>Silis ruficollis</i> (FABRICIUS, 1775)	3	
Drilidae - Schneckenhauskäfer		
<i>Drilus concolor</i> AHRENS, 1812	2	
Malachiidae - Malachitkäfer, Zipfelkäfer		
<i>Cerapheles terminatus</i> (MENETRIES, 1832)	3	
<i>Charopus concolor</i> (FABRICIUS, 1801)	V	
<i>Clanoptilus elegans</i> (OLIVIER, 1790)	3	¹⁴⁾
<i>Clanoptilus geniculatus</i> (GERMAR, 1824)	D	¹⁴⁾
<i>Clanoptilus marginellus</i> (OLIVIER, 1790)	3	¹⁴⁾
<i>Clanoptilus spinipennis</i> (GERMAR, 1824)	3	¹⁴⁾
<i>Clanoptilus strangulatus</i> (ABEILLE, 1885)	V	¹⁴⁾
<i>Ebaeus appendiculatus</i> ERICHSON, 1840	1	
<i>Ebaeus flavicornis</i> ERICHSON, 1840	1	
<i>Ebaeus pedicularis</i> (FABRICIUS, 1777)	1	

Art (wiss.)	Kat.	Bem.
<i>Ebaeus thoracicus</i> (FOURCROY, 1785)	2	
<i>Hypebaeus flavipes</i> (FABRICIUS, 1787)	3	
<i>Malachius rubidus</i> ERICHSON, 1840	3	
<i>Malachius scutellaris</i> ERICHSON, 1840	3	
<i>Troglops albicans</i> (LINNAEUS, 1767)	3	
Melyridae - Wollhaarkäfer		
<i>Aplocnemus impressus</i> (MARSHAM, 1802)	3	12)
<i>Danacea pallipes</i> (PANZER, 1793)	3	11)
<i>Dasytes aerosus</i> KIESENWETTER, 1867	3	13)
<i>Dasytes cyaneus</i> (FABRICIUS, 1775)	3	03)
<i>Dasytes fuscus</i> (ILLIGER, 1801)	3	
<i>Dasytes nigrocyaneus</i> MULSANT & REY, 1868	0	vor 1950 ⁰²⁾
<i>Dasytes obscurus</i> GYLLENHAL, 1813	3	
<i>Dasytes subaeneus</i> SCHÖNHERR, 1817	3	
<i>Trichoceble floralis</i> (OLIVIER, 1790)	R	
<i>Trichoceble memnonia</i> (KIESENWETTER, 1861)	R	
Phloiophilidae - Winterrindenkäfer		
<i>Phloiophilus edwardsi</i> STEPHENS, 1830	R	15)

Nomenklatur nach KÖHLER & KLAUSNITZER (1998) sowie WITSACK (1999).

Abkürzungen und Erläuterungen, letzter Nachweis/ Quelle (Spalte „Bem.“)

- ⁰¹⁾ - Syn.: zur Gattung *Podistra*
⁰²⁾ - letzter Nachweis vor 1950 (vgl. HORION 1953)
⁰³⁾ - Syn.: *Dasytes caeruleus* (DEGEER, 1774)
⁰⁴⁾ - bisher nur zwei Fundorten durch Maertens bei Naumburg vor 1933
⁰⁵⁾ - 1914, Thale, leg. FEHSE
⁰⁶⁾ - Syn.: *Cantharis abdominalis* (FABRICIUS, 1798)
⁰⁷⁾ - Syn.: *Cantharis bicolor* (HERBST, 1784)

- ⁰⁸⁾ - Syn.: *Cantharis cyanipennis* (FALDERMANN, 1835)
⁰⁹⁾ - Syn.: *Cantharis erichsoni* (BACH, 1852)
¹⁰⁾ - Syn.: *Cantharis haemorrhoidalis* (FABRICIUS, 1792)
¹¹⁾ - Syn.: *Danacaea pallipes* (PANZER, 1793)
¹²⁾ - Syn.: *Haplocnemus impressus* (MARSHAM, 1802)
¹³⁾ - Syn.: *Dasytes aeratus* STEPHENS, 1830
¹⁴⁾ - Syn.: zur Gattung *Malachius*
¹⁵⁾ - Syn.: *Phloeophilus edwardsi* STEPHENS, 1830
¹⁶⁾ - Syn.: *Podistra pilosa* (PAYKULL, 1798)

Literatur

- BINOT, M., BLESS, R., BOYE, P., GRUTTKE, H. & P. PRETSCHER (1998): Grundlagen und Bilanzen zur Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- In: Rote Liste gefährdeter Tiere Deutschlands.- Bundesamt für Naturschutz, Bonn-Bad Godesberg: 9-18.
BORCHERT, W. (1951): Die Käferwelt des Magdeburger Raumes.- Magd. Forsch. Bd. II, Hrsg.: Rat d. Stadt Magdeburg, Mitteldt. Druck- & Verlagsanst. Halle(Saale).
FREUDE, H., HARDE, W. & A. LOHSE (Hrsg.)(1979): Die Käfer Mitteleuropas.- Band 6, Diversicornia, Goecke & Evers, Krefeld.
HANNEMANN, H.-J., KLAUSNITZER, B. & K. SENGLAUB (Hrsg.) (2000): Exkursionsfauna von Deutschland. Band 2 Wirbellose: Insekten.- Spektrum Verlag, Heidelberg - Berlin, 959 S.
HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer.- Band 3. Eigenverlag, München.

- KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998) Verzeichnis der Käfer Deutschlands.- Ent. Nachr. Ber., Beiheft 4: 1-185.
LOHSE, G.A. & W.H. LUCHT (1992): Die Käfer Mitteleuropas.- 2. Supplementband, Goecke & Evers, Krefeld.
RAPP, O. (1934): Die Käfer Thüringens.- Band 2. Selbstverlag, Erfurt.
WITSACK, W. (1993): Rote Liste der Weichkäfer i.w.S. des Landes Sachsen-Anhalt.- Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, 9: 40-42.
WITSACK, W. (1999): Bestandsituation der Weichkäfer i.w.S. (Cantharoidea - Familien Cantharidae, Drilidae, Lampyridae, Lycidae, Malachiidae, Melyridae, Omalidae und Phloiophilidae).- In: FRANK, D. & V. NEUMANN (Hrsg.)(1999): Bestandsituation der Pflanzen und Tiere Sachsens-Anhalts.- Stuttgart (Hohenheim): Eugen Ulmer Verl.: 365-368.

Anschrift des Autors

Doz. Dr. habil. Werner Witsack
FB Biologie
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Institut für Zoologie
Hoher Weg 4
D-06120 Halle (Saale)
E-Mail: witsack@zoologie.uni-halle.de